

Beitrag eines Gartenfreundes zur Geschichte des Gartenvereins Buschmühle

93

Als sich 1953, also vor 40 Jahren unser Verein Buschmühle konstituierte, war die Zeit noch eine andere. Die Währungsreform, für viele ein Schock, lag hinter uns, die Aufbauphase hatte begonnen und Ansätze des wirtschaftlichen Aufschwungs waren durchaus erkennbar. Autos hatten damals noch Seltenheitswert. Viele Menschen lebten in wirtschaftlicher Not. Was nimmt es da Wunder, daß diese Menschen versuchten, sich aus den Erträgen des Ackers das Leben erträglicher zu gestalten. Dazu bot sich unseren damaligen Gartenfreunden der ersten Stunde ein Plätzchen an der Buschmühle an. Wie die Ortskundigen wissen, war das renommierte Buschmühlenlokal wie auch ein großer Teil des Umfeldes ein Opfer der Bomben geworden. Dennoch bestellten sich die Gartenfreunde unter schwierigen Bedingungen ihr Fleckchen Erde und waren mehr oder weniger zufrieden.

Die Ernüchterung kam relativ schnell. Dortmund erhielt den Zuschlag für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 1959. Die Gartenanlage mußte aufgegeben werden. Aber die Stadt Dortmund ließ uns nicht im Regen stehen und bot Buschmühle ein hervorragendes Ersatzgelände in Brüninghausen, Am Segen, an. Gemeinsam mit den ebenfalls betroffenen Nachbarvereinen Südsterne und Remy entstand die erste Kleingartenparkanlage Europas. Sie wurde als sog. Musteranlage von vielen Gästen des In- und Auslandes interessiert aufgesucht. Bis heute ist jedenfalls viel Wasser die Emscher, die uns damals und heute streift, heruntergezogen.

Mit zinslosen Darlehen für den Laubenbau wurde den Kleingärtnern unter die Arme gegriffen, denn wer konnte damals schon bei den nicht üppigen Löhnen und Gehältern DM 2 000,-- bis DM 2 450,-- hinblättern.

Den Neuanfang bei uns wagte nur 1 Gartenfreund von der "alten" Buschmühle. Zwischen 1957 und 1959 kamen nach und nach 21 neue Gartenfreunde hinzu, wovon heute nur noch 3 präsent sind. Und nun das erstaunliche: Von den Gartenfreunden, die unser 25 jähriges Vereinsjubiläum 1978 miterlebt hatten, sind heute nur noch bei uns mit einem Garten. Neben dem unvermeidlichen Generationswechsel gab es eine Fluktuation großen Ausmaßes. Wir sind alle froh und glücklich, daß sich in einer Zeit des Individualismus aber auch Egoismus die neu zu uns gekommenen Gartenfreunde so schnell integriert haben. Gemeinschaftssinn, Hilfsbereitschaft und der Austausch von Erfahrungen, wie er bei uns gepflegt wird, möge sich auch auf andere Teile unserer Gesellschaft übertragen.